

Hilfe für Tiere in der Not

NATUR Verein vor zehn Jahren gegründet – Vor allem herrenlose Katzen ein Problem

Die Ehrenamtlichen kümmern sich um notleidende Tiere. Mit Spenden wird die Versorgung sichergestellt.

VON KERSTIN SCHUMANN

AMMERLAND – Das Leid der Tiere konnten einige Aktive um Farilt Immel (Apen) nicht mehr mit ansehen und gründeten vor zehn Jahren den Tierschutzverein Ammerland. Heute gehören der Organisation mehr als 150 Mitglieder an. Von Anfang an dabei ist die Ocholterin Claudia Pager, die heutige Vorsitzende. „Meine Liebe zu Tieren war der Auslöser. Man kann doch ausgesetzte, verletzte oder streunende Katzen oder Hunde nicht sich selbst überlassen“, nennt sie die Beweggründe für ihr Engagement.

Später hinzugekommen ist die zweite Vorsitzende Renate Merkel, die nach ihrem Umzug 2008 nach Ihorst eine ehrenamtliche Aufgabe suchte und sie im Tierschutzverein fand. Gemeinsam mit weiteren Ehrenamtlichen wurde kürzlich der runde Geburtstag gefeiert und zurückgeblickt auf etliche Erfolge.

„Wir sind inzwischen sehr bekannt. So werden wir in Notfällen angerufen. Wir sind 24 Stunden erreichbar“, sagt Pager und erinnert sich an Einsätze zu Ostern wegen einer angefahrenen Katze oder zu Weihnachten wegen eines im Auto eingeschlossenen Hundes. Auch an viele schlaflose Nächte kann sich



Vorsitzende Claudia Pager (links), Stellvertreterin Renate Merkel und weitere Ehrenamtliche kümmern sich um notleidende Tiere im Ammerland.

BILD: KERSTIN SCHUMANN

Claudia Pager erinnern, in denen sie mutterlose Katzenkinder gefüttert hat. Sie kümmert sich aber auch um erwachsene Katzen in Not. Insgesamt rund zehn Pflegestellen gibt es, weitere werden noch gesucht.

Viel Tierleid ist der Vorsitzenden in den vergangenen Jahren begegnet, aber auch viel Freude nach der Genesung eines kranken Tieres oder einer erfolgreichen Vermittlung. So ist Renate Merkel ein angeleinter Mischlingshund auf dem Parkplatz der Autobahn 28 im vorigen Jahr besonders in Erinnerung geblieben. Probleme bereiten aber vor allem die vielen her-

renlosen Katzen. Kastration ist eines der Mittel, mit dem die Tierschützer der explodierenden Zahl Herr werden wollen. Zudem sorgen sie dafür, dass die Tiere einen Unterschlupf finden und regelmäßig Futter bekommen. „Wir kümmern uns jährlich um rund 100 Streunerkatzen, in diesem Jahr sind es schon 60, und es werden wohl bis Ende des Jahres deutlich mehr“, fürchtet Merkel. Als Erfolg verbucht der Verein, dass die Ammer-



land-Gemeinden inzwischen Zuschüsse geben. Auch Spenden füllen die Vereinskasse für den guten Zweck. So mussten allein im vorigen Jahr fast 40 000 Euro an Tierarztkosten beglichen werden, wie Merkel vorrechnet.

Was in die eine Richtung funktioniert, klappt auch in die andere: Mit Hilfe des Vereins, der inzwischen über ein Chip-Lesegerät verfügt, wurde so manch vermisste Katze wiedergefunden. „Das sind tolle Momente“, findet Pager.

Über mehrere Jahre hatte der Tierschutzverein sogar ein eigenes Büro in Westerstedde. Als die Räumlichkeiten nicht mehr zur Verfügung standen, wurde das Büro kurzerhand nach Hause verlegt, und es werden nun Sprechstunden in der Apothekervilla angeboten. Ein Konzept, mit dem der Verein gut zurechtkommt. „Alle

Einnahmen kommen jetzt den Tieren zugute. Die Ehrenamtlichen stellen auch Fahrkosten oder Telefon nicht in Rechnung“, unterstreicht Merkel.

Ein Wunsch ist dem Verein allerdings noch nicht erfüllt worden. „Wir sind nach wie vor davon überzeugt, dass wir ein Tierheim brauchen“, betont Pager.

Wer mehr wissen will, kann den Kontakt über ☎ 01573/6772634 herstellen. → @ www.tierschutzverein-ammerland.de